

## **Beenden wir die Ausgrenzung von Geburt an**

**Gastkommentar von Alexander Pollak**

*Erschienen in der FREIRAD-Programmzeitung Jänner - März 2024*

**Es ist eine ganz einfache Frage: Sollen alle Kinder, die in Österreich zur Welt kommen und hier aufwachsen, die gleichen Rechte und Pflichten haben oder soll es von einem teuren und komplizierten bürokratischen Verfahren und vom Einkommen der Eltern abhängen, ob sie vom Staat als Teil unseres Landes anerkannt werden?**

Die österreichischen Bundesregierungen der vergangenen Jahre beantworten die Frage sehr klar: vielen hier geborenen und hier aufgewachsenen Kindern wird die Anerkennung, Teil dieses Landes zu sein, verweigert. Ohne Nachweis eines guten Einkommens, keine Staatsbürgerschaft – egal, ob man hier zur Welt gekommen ist und egal wie lange man schon hier lebt.

Ein großer Teil der Bevölkerung sieht das anders. In Wien sprechen sich laut einer Studie von SORA sogar mehr als zwei Drittel der Bevölkerung für die Einbürgerung hier geborener Kinder aus, wenn die Eltern schon fünf Jahre hier leben. Die von SOS Mitmensch Anfang 2021 gestartete „#hiergeboren“-Initiative für einen fairen Zugang zur Staatsbürgerschaft wurde von mehr als 40.000 Menschen unterzeichnet. Zahlreiche Betroffene, Expert\*innen und prominente Persönlichkeiten unterstützen die Initiative.

Denn es geht auch politisch ganz anders: In Deutschland erhalten alle im Land geborenen Kinde – die einen Elternteil haben, der schon zumindest acht Jahre legal im Land lebt – bei der Geburt automatisch die Landesstaatsbürgerschaft. Demnächst soll die Frist von acht auf fünf Jahre gesenkt werden.

Österreich ist hingegen das Schlusslicht Europas im Zugang zur Staatsbürgerschaft. Die Einbürgerungsrate liegt bei nur 0,7 Prozent. Das heißt, von 1.000 hier lebenden Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft erhalten pro Jahr nur 7 Personen den österreichischen Pass. Zum Vergleich: Spitzenreiter in Europa ist Schweden, wo im Jahr 2020 8,6 Prozent der dort lebenden Nicht-Staatsangehörigen eingebürgert wurden. Das ist mehr als das Zehnfache von Österreich.

Das hat, gemeinsam mit der Migration, zur Folge, dass die Anzahl der Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft wächst und wächst. Inzwischen leben bereits über 1,7 Mio. Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft im Land, davon 1,4 Mio. im Wahlalter von über 16 Jahren. Personen besitzen meist eine Staatsbürgerschaft der Länder

Deutschland, Rumänien, Serbien, Türkei oder Kroatien, welche die Top 5 Staatsbürgerschafts Länder sind.

Ein Großteil der Betroffenen ist nicht erst seit kurzem hier, sondern schon viele Jahre. Mehr als zwei Drittel sind länger als 5 Jahre hier, knapp die Hälfte länger als 10 Jahre und mehr als ein Drittel sogar länger als 15 Jahre. Und bereits über eine Viertelmillion haben trotz Geburt im Land bislang nicht die österreichische Staatsbürgerschaft erhalten. Und jeden Tag kommen knapp 50 weitere Kinder in Österreich zur Welt, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft erhalten werden.

Diese Politik der Ausgrenzung von Geburt an leistet keinen Beitrag zum Zusammenleben und zur Demokratie. Auch viele, die, so wie ich, die österreichische Staatsbürgerschaft bei ihrer Geburt geschenkt bekommen haben, hätten heute keine Chance sie zu erhalten, wenn sie einen Einbürgerungsantrag stellen müssten.

**Gastkommentar von Alexander Pollak**

*Er ist Sprecher von SOS Mitmensch. Die Menschenrechtsorganisation hält seit 2013 „Pass Egal Wahlen“ für Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft ab und engagiert sich mit der #hiergeboren-Initiative für einen fairen Zugang zur Staatsbürgerschaft für in Österreich lebende Menschen. [www.hiergeboren.at](http://www.hiergeboren.at)*